Verleihung des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse an Irmgard und Willi Sonneborn

Rede des Herrn Regierungspräsidenten Andreas Wiebe anlässlich der Verleihung des Verdienstkreuzes 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Frau Irmgard Anna Karoline Sonneborn und Herrn Willi Sonneborn am 12. Dez. 2001 in Detmold

Sehr geehrte Frau Sonneborn,
sehr geehrter Herr Sonneborn,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

der Herr Bundespräsident hat Ihnen, Frau Sonneborn und Herr Sonneborn, das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.
In zweifacher Hinsicht ist dies etwas Besonderes.
Zum einen erhalten Sie das Verdienstkreuz für gemeinsam als Ehepaar erbrachte ehrenamtliche Leistungen.
Zum anderen erhalten Sie das Verdienstkreuz 1. Klasse im Wege der Erstauszeichnung.
Ehrenamtliche Tätigkeiten werden üblicherweise mit dem Verdienstkreuz am Bande ausgezeichnet; werden diese Verdienste dann über einen längeren Zeitraum noch gesteigert oder neue Verdienste erworben, wird gegebenenfalls das Verdienstkreuz 1. Klasse verliehen.
Mit der Verleihung des Verdienstkreuzes 1. Klasse im Wege der Erstauszeichnung würdigt der Herr Bundespräsident Ihr langjähriges gemeinsames Engagement im Bereich der Mykologie und des Naturschutzes.
Mir fällt heute die ehrenvolle Aufgabe zu, Ihnen diese hohe Auszeichnung auszuhändigen. Ich darf an dieser Stelle Ihre Gäste herzlich begrüßen, die hier her gekommen sind, um ihre Verbundenheit mit Ihnen zu bekunden. Die große Wertschätzung, die Sie sich in wissenschaftlichen Fachkreisen sowie allgemein im Bereich des Naturschutzes erworben haben, zeigt sich auch an der großen Zahl der heute anwesenden Mitstreiterinnen und Mitstreiter.
Bevor ich Ihnen das Verdienstkreuz überreiche, möchte ich Ihr umfangreiches ehrenamtliches Engagement kurz skizzieren.

Sehr geehrte Frau Sonneborn, sehr geehrter Herr Sonneborn,
Sie sind versierte Fachleute der Mykologie – das heißt der Pilzkunde. Ihre großen fachlichen Kenntnisse sind nicht nur von wissenschaftlichem, sondern von hohem praktischem Wert.

Seit 18 Jahren greifen die Giftzentralen in Berlin, Bonn und Mainz auf Sie als Experten für Pilzvergiftung zurück.
Durchschnittlich etwa 20 x pro Jahr wenden sich Krankenhäuser und Kliniken aus ganz Nordrhein-Westfalen und den benachbarten Bundesländern hilfesuchend an Sie, wenn Patienten mit Vergiftungen durch Pilze unbekannter Arten eingeliefert werden. Anhand von mikroskopischen Analysen der Pilzspuren in Nahrungsresten und Mageninhalten gelingt es Ihnen regelmäßig, die genaue Pilzart zu determinieren , so dass die Ärzte das passende Gegengift geben bzw. die geeignete Behandlungsmethode anwenden können. Durch diese ehrenamtliche Arbeit gelang es Ihnen, manches Leben zu retten oder dauerhafte gesundheitliche Schädigungen zu verhindern.
Um insbesondere Pilzvergiftungen bei Kleinkindern vorzubeugen, haben Sie in den letzten Jahren mehrfach Informationsveranstaltungen in Kindertagesstätten und Kindergärten Bielefelds durchgeführt, in denen Sie die Betreuer, Eltern und Kinder über die gesundheitlichen Gefahren beim Genuss unbekannter Pilze aufgeklärt haben.
Zur Veranschaulichung der Thematik haben Sie eine spezielle Wanderausstellung mit Informationstafeln erstellt.
Besonders hervorheben möchte ich, dass Sie meiner Behörde sehr verbunden sind.
1988 wurden Sie als ehrenamtliche Berater in den Arbeitskreis „Naturschutz auf dem Truppenübungsplatz Senne“ berufen, in dem die mit der Platznutzung und Platzverwaltung betrauten Stellen des Bundes und der Britischen Streitkräfte vertreten sind.
Schon lange unterstützen Sie die Arbeit dieses Gremiums, indem Sie die vorhandenen Pflanzen- und Pilzarten kontinuierlich und vollständig erfassen. In ungezählten Begehungen haben Sie über 800 Gefäßpflanzen und über 1.200 Pilzarten auf dem Truppenübungsplatz nachgewiesen, was naturgemäß nur auf der Basis langjähriger Erfahrung und aufgrund einer wissenschaftlich exakten und kritischen Arbeitsweise möglich ist.
So gelangen Ihnen mehrere für die Bundesrepublik einzigartige Funde.
Für Aufsehen in der Fachwelt sorgte z.B. der Neufund der „Kleinen Mondraute“ im Jahr 1995, die seit Jahrzehnten in Deutschland als ausgestorben galt.
Die Ergebnisse der Kartierung auf dem Truppenübungsplatz wurden in mehrbändigen Dokumentationen zusammengefasst und dienen als Grundlage für Landschaftspflege- und Biotoperhaltungsmaßnahmen auf dem

Übungsgelände. Diese Arbeit kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Wenn, wie ich hoffe, die Pläne für einen Nationalpark Senne eines Tages Wirklichkeit werden, dann haben Sie, sehr geehrte Frau Sonneborn, sehr geehrter Herr Sonneborn, dazu einen wertvollen Beitrag geleistet.
1997 wurden Sie in die „Arbeitsgemeinschaft für biologisch- ökologische Landeserforschung" berufen.
Seitdem leiten Sie die Projektgruppe „Floristik und Ökologie der höheren Pilze in Westfalen" und organisieren die jährliche Pilz-Tagung.
Im traditionsreichen „Naturwissenschaftlichen Verein für Bielefeld und Umgebung" hatten Sie bis 1999 über 20 Jahre die Leitung der mykologischen Arbeitsgemeinschaft inne.
Sie, Herr Sonneborn, gehören seit vielen Jahren dem erweiterten Vorstand des Naturwissenschaftlichen Vereins an.
Sie, Frau Sonneborn, und Sie, Herr Sonneborn wurden bereits vor mehreren Jahren zu Ehrenmitgliedern des Naturwissenschaftlichen Vereins Bielefeld ernannt. Noch heute stehen Sie der Arbeitsgemeinschaft und dem Naturwissenschaftlichen Verein mit Ihrem großen Fachwissen zur Verfügung.
Schließlich darf nicht unerwähnt bleiben, dass Sie, Frau Sonneborn, kompetent und konstruktiv im Landschaftsbeirat bei der Unteren Landschaftsbehörde der Stadt Bielefeld seit 15 Jahren mitwirken und dabei an über 120 Sitzungen des Landschaftsbeirates teilgenommen haben.
In Anerkennung Ihrer großen Leistungen im Bereich des ehrenamtlichen Naturschutzes wurde Ihnen beiden im Jahr 1997 der Umweltpreis der Stadt Bielefeld 1996 verliehen.
Dieses wahrlich umfangreiche ehrenamtliche Engagement hat mit der Verleihung des Verdienstkreuzes 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland eine verdiente Würdigung erfahren.
Hierzu gratuliere ich Ihnen sehr herzlich und verbinde damit die Glückwünsche des Herrn Ministerpräsidenten Wolfgang Clement und der Frau Ministerin für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen Bärbel Höhn.

Ich verleihe nunmehr die Verleihungsurkunde.